

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

188 (14.8.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Badische Presse.

Auflage 16000, 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 188. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 14. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Kriegerfeste zur Feier der 25jährigen Wiederkehr der Tage von 1870/71.

Gestern feierte der Militärverein Thunsel das 25jährige Kriegerfest. Morgens halb 9 Uhr Zug mit Musik zur Kirche, wo von der „Harmonie“ eine Instrumental-Messe gespielt wurde. Nach der Predigt hielt Herr Vikar Decker eine kurze aber gezielte Ansprache an den Verein, dabei die Mitglieder ermahnen, auch Derjenigen zu gedenken und für sie zu beten, welche auf den Schlachtfeldern für Deutschlands Größe und Einheit ihr Leben gelassen haben (von Thunsel zwei, nämlich German Meyer, Grenadier und Franz Meyer, Musikföhrer). Nachmittags 1 Uhr fand ein Ausflug nach Neuenburg per Wagen und mit Musik statt, wobei sich alle Teilnehmer auf das Beste amüßten. Bei Besichtigung der Rheinbrücke ließen es sich unsere Musiker nicht nehmen, auf derselben die „Wacht am Rhein“ zu spielen. Die Heimfahrt verlief dem „St. W.“ zufolge gleich der Ausfahrt glücklich und friedl.

Unterharmersbach, 12. Aug. Zu einer kleinen aber erhabenden Feier haben sich gestern die Militärvereine der Nachbarschaft eingefunden, zu der vom hiesigen Militärverein veranstalteten Gedenkfeier aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der Gedenktag der ruhmreichen Kämpfe und der Wiedervereinigung der deutschen Stämme. Der Wunsch dieses Festes war leider durch das schlechte Wetter stark beeinträchtigt. Bei strömendem Regen fand der Empfang der Ehrengäste am Bahnhof in Biberach durch das Empfangskomitee statt; es hatten sich 1. „Ort. B.“ die Herren Majors Föhr. v. Kraus, Föhr. v. Kanyan von Offenburg, Notar Mayer und Hr. Siefert von Bahr, der Vorstand des Militär-Gewerbandes Dr. Moser von Wolfach u. A. eingefunden. Für die Festgäste stand im „Ablor“ ein opulentes Mittagmahl bereit, nachdem Kamerad Hauer zum Frühstück einen echten und kräftigen Schwarzwaldb-Jambiß servirt hatte. Das eigentliche Fest begann mit dem Festzuge der Militärvereine von Unter- und Oberharmersbach, Zell-Biberach, Nordrach, die zum Theil mit Musik und Fahnen erschienen waren. Auf dem Festplatz vor dem „Ablor“ entwid/te sich dann, da das Wetter sich aufgehellt hatte, ein recht lustiges Treiben. Der Vorstand des Militärvereins Unterharmersbach, Herr J. Oberst, begrüßte mit herzlichen Worten die Gäste. Die tiefdurchdachte, die Bedeutung der Gedenkfeier würdigende Festrede hielt Herr Alfred Siefert von Bahr. In das Hoch auf Sr. M. den Kaiser am Schlusse der Rede stimmte Alles freudig ein; die Musik intonirte die Fürstenthymne, die von Allen stehend gesungen wurde. Einen zweiten glänzenden Toast brachte Herr Notar Mayer von Bahr auf unseren Landesfürsten aus, dessen Verdienste um das Zustandekommen des deutschen Reichs, wie für die innere Entwicklung unseres engeren Vaterlandes er mit zündenden Worten schilderte. Hierauf toastete Herr Major Föhr. v. Kraus auf die Militärvereine, anknüpfend an die Worte unseres Landesfürsten auf dem Bundeskriegsfeste in Karlsruhe, jene herrlichen Worte von der Liebe und dem Gehorsam, deren Bedeutung für den

Soldaten Redner auseinanderfetzte und ihn zu der Mahnung veranlaßte, den schönen Patriotismus, den er in diesen Thälern getroffen habe, nicht erkalten zu lassen. In fernigen Worten sprach ferner Herr Dr. Moser-Wolfach auf das Deutsche Vaterland, dem er auf der Zerrissenheit der deutschen Staaten vor dem Kriege, auf das nach der Kriegserklärung wie mit einem Zauberschlage erwachte Gefühl der Zusammengehörigkeit und die mächtige Entwicklung dieses Gefühls nach der Kaiserproklamation in Versailles hinwies. Die Kriegervereine seien die besten Stätten, um dieses Gefühl auch fernerhin zu hegen und zu pflegen und damit für die Erhaltung des deutschen Vaterlandes zu wirken. Zum Schluß gab Herr Altbürgermeister Fischer von Zell a. S. in warmen Worten seinem Danke an die Gemeinden Ausdruck, die zu dem Gelingen des Festes das Ihrige beigetragen, und an die Bürger, die zur Feier des Tages ihre Häuser mit Fahnen und Blumengewinden geschmückt hätten. In wohl-durchdachter, wenn auch improvisirter Rede gedachte Herr Fischer noch der Verdienste und der Lächlichkeit des deutschen Heeres, welches zwar ein großes Kapital repräsentire, aber in Zeiten der Gefahr seine guten Zinsen trage. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die deutsche Armee. Raum waren die letzten Worte des Redners verhallt, da begann es zu tröpfeln und bald goß sich wieder „unendlicher Regen“ herab und säuberte den Festplatz von allem Volk, das es sich jedoch in den weiten Räumlichkeiten des „Ablor“ bei Musik und Tanz um so wöher sein und das Fest zu einem völlig befriedigenden Abschluß geheißen ließ.

Billingen, 12. Aug. Das Samstag und Sonntag hier zu Ehren der Veteranen hiesiger Stadt und des Bezirks veranstaltete Erinnerungsfest an den glorreichen Krieg von 1870-71 nahm einen herrlichen Verlauf. Die Stadt prangte in prachtvollem Flaggen- und Kränzeschmuck. Am Vorabend fand, nach einem vorangegangenen Fadelzug, eine erhabende Gedenkfeier am Kriegerdenkmal statt, wobei der Vorstand des hiesigen Kriegervereins, Herr Gewerbelehrer Dabringer, in einer trefflichen Ansprache die Ereignisse von 1870-71 vorführte und der gefallenen, wie jetzt noch lebenden Krieger, nach dem „Schw.“ u. A. in Folgendem gedachte: „Fünf Namen trägt der Stein, fünf junge Krieger unsrer Stadt haben damals ihr Leben für unser Vaterland dahin gegeben. Ihre Namen sollen heute in erstem, dankbaren Gedenken genannt werden. Es sind: Wilhelm Kammerer, Kaufmann. Nachdem er die Belagerung von Straßburg glücklich überstanden, fiel er bald darauf beim Vorrüden durch die Vogesen im Gefecht bei Etival, am 6. Okt. 1870 durch einen Schuß in die Stirne. Karl Hagios war als Reservist eingezogen, machte die Belagerung von Straßburg und den Marsch durch die Vogesen mit bis nach Dijon. Er fiel im Gefecht bei Gêteauneuf am 21. Dez. 1870 durch einen Schuß in den Kopf. Anton Singer, Student der Theologie, fiel bei Ruits gleich beim Beginn des Gefechts. — Am Abend vorher noch war er mit acht Billinger Kameraden in Dijon beisammen; sie sprachen von der Heimath, erzählten ihre Erlebnisse und

sprachen auch von dem am folgenden Tag bevorstehenden Kampfe. Von Kamerad Singer sollte dies der letzte sein. Abends fanden ihn zwei Billinger Kameraden todt auf dem Schlachtfeld.

Kaver Hain und Ferd. Schumpp. Beide erlagen den Anstrengungen und Strapazen des schweren Winterfeldzuges, nachdem sie in verschiedenen Gefechten glücklich davon gekommen waren. Kaver Hain starb am 4. Februar und Ferd. Schumpp am 3. März 1871. Das Vorbild der Treue, welches die Gefallenen uns gegeben haben, soll uns stets voranleuchten, so kann unser Vaterland ruhig und getrost der Zukunft entgegengehen. Mit diesem Gelöbniß im Herzen wollen wir für heute von dieser Städte Abschied nehmen! Hierauf sangen die sämtlichen Krieger und Veteranen die „Wacht am Rhein“. Nach Beendigung der Feier bewegte sich der Zug nach der „Tonhalle“, wo das Festbankett stattfand. Herr Bürgermeister Osjander begrüßte hier im Namen der Stadt und des Gemeinderaths die Festversammlung und lud die Anwesenden ein, dem Dank der Anerkennung für unsere Krieger und Veteranen von 1870 und 71 dadurch Ausdruck zu geben, daß sie mit einstimmen in den Ruf: „Die Krieger und Veteranen von 1870 und 71 sie leben hoch!“ Herr Oberförster Roth feierte den Kaiser als obersten Kriegsherrn und erwähnte dessen militärische Tugenden und seine Friedenspolitik.

Herr Lion pries als einen der edelsten Veteranen der großen Zeit unseren allgeliebten Landesfürsten Großherzog Friedrich, dabei des jüngsten Ausspruchs deselben an dem Bundeskriegertage zu Karlsruhe gedenkend. Der Stadt Billingen galt das Hoch, das Herr Fabrikant Leopold Wilde, der in seiner Rede mehrfach aus der Fülle eigener Erfahrung im großen Kriege schöpfte. Anknüpfend an die Mahnung des Vorredners an die Jugend ergriff Pfarverweser Kenner das Wort, um im Namen der jüngeren Mitglieder des Kriegervereins zu sprechen. Redner weist darauf hin, daß es die Aufgabe der Jugend sei, aus der Geschichte, dieser besten Lehrmeisterin aus der Gegenwart, zu lernen und zu den heldenmüthigen Kämpfern von 1870/71, welche zur Erneuerung des deutschen Vaterlandes so treulich mitgeholfen, bewundernd und dankbar aufzuschauen. Das begeisterte aufgenommene Hoch galt dem geliebten deutschen Vaterland. Zu erwähnen sind noch die Vorträge der Stadtmusik und die Gesänge des „Sängerbundes“ und des „Männerchor“. Die Herren Ehr. Wolber und J. Liebermann brachten für den Abend geeignete Gedichtvorträge, welche allgemein sehr beifällig aufgenommen wurden.

Heute in der Frühe erkünten Wekrufe von Kavallerie und Infanterie. Um 9 Uhr fand Festgottesdienst statt. Nach demselben wurden die fremden Festtheilnehmer empfangen. Mittags 2 Uhr ordnete sich der städtische Festzug, welcher sich dann durch die reich geschmückten Straßen nach dem Festplatze bewegte. Sämtliche 17 Kriegervereine des Amtsbezirks waren in demselben vertreten. Auf dem Festplatze wurden patriotische Reden gehalten und die hiesigen Gesangsvereine trugen entsprechende Lieder vor. Herr Rechtsamwalt Heilmann hielt die mit brausendem Bravo aufgenommene Festrede, in ihr ein glänzendes Bild der ruhmvollen Zeit

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.) „Wir haben leider nichts weiter hier zu thun“, sagte Dr. Bollmer, sich von einer letzten Untersuchung des Toten aufrichtend, „und müssen eilen, die Residenz zu erreichen, da wir mit dem Nachzuge weiterfahren wollen. Sie werden ja wohl die Anzeige bei den Behörden veranlassen, Herr von Sonnland.“ „Gewiß“, versicherte dieser, „aber bitte noch ein Wort, meine Herren, Sie erwähnten vorhin —“ er zögerte und fuhr dann fort: „Schönholz könnte von jemand ins Wasser gestoßen sein.“ Der Fischer, der die Leiche mit einem Tuche bedeckt hatte, richtete sich jetzt auf und sagte, den Kopf schüttelnd: „Wie sollte denn das wohl zugegangen sein? Am hellen Tage fällt man bei uns keinen auf der Landstraße an und um das, was Schönholz bei sich getragen haben wird, verlohnt es sich wahrhaftig nicht, einen Mord zu begehen.“ „Es könnte im Born geschehen sein“, entgegnete Engelhard, ich glaube zwei streitende Stimme zu hören. Der eine rief: „Ich kann nicht mehr leben, es macht mich wahnsinnig, es muß heraus!“ „Und was antwortete der andere?“ fragte Sonnland.

„Das konnte ich nicht verstehen.“ „Es war kein zweiter da!“ fiel Dr. Bollmer ein. „Doch.“ „Was Du gehört hast, war ein Echo.“ „Er solches gibt es allerdings hier am Flusse mehrfach“, bemerkte der Leutnant. „Und Schönholz schrie es öfter an“, mischte sich der Fischer wieder ein. „Der Mann schien ja sonst in seinem Geschäfte leidlich vernünftig; ich hab's aber lange schon gemerkt, daß es bei ihm hier oben nicht richtig ist“ — er machte eine bezeichnende Handbewegung nach der Stirn. „Er ist hier oft am Flusse herumgelaufen, hat mit den Händen gefochten und mit sich selber geredet; dachte immer, daß es so ein Ende nehmen würde.“ „Sie glauben also, er sei ins Wasser gefallen?“ „Nein, hineingesprungen ist er“, beharrte der Fischer; „die arme Elfriede!“ „Ach, ja, die Tochter!“ rief Herr v. Sonnland mit-leidig, „sie muß auch benachrichtigt werden.“ „Das ist ihr Tod!“ rief die Frau, die wieder ins Zimmer gekommen war. „Wer soll's der sagen? Sie ist ja sterbenskrank.“ „Das hat der auch auf dem Gewissen“, brummte der Mann mit einem vorwurfsvollen Blick auf die Leiche. „Darum bleibt er doch ihr Vater“, erwiderte ee Frau; sich an den Gehilfen wendend, befahl sie; „Geh' zum Lehrer Klaus, Hans, und sag's dem zuerst, der wird schon wissen, was er zu thun hat, und dann mach' die

Anzeige beim Bürgermeister. Nach' und spüte dich, daß sie mir die Leiche nicht die Nacht über im Haus lassen; weiß sonst nicht, wo ich mit den Kindern bleiben soll.“ Leutnant von Sonnland drückte ihr als Beschwichtigungsmittel ein großes Geldstück in die Hand und richtete dann an die beiden Fremden, welche beschäftigt waren, ihre stark mitgenommene Toilette, so gut es gehen wollte, wieder in Ordnung zu bringen, die höfliche Einladung, ihn nach dem auf dem jenseitigen Flußufer belegenen Gute seines Vaters zu begleiten, um sich dort von den gehaltenen Anstrengungen zu erholen. „Nein, nein, ich danke Ihnen, wir müssen sofort nach der Stadt zurück, um mit dem Nachzuge weiter zu fahren“, erwiderte Dr. Bollmer so schnell, daß es beinahe unhöflich klang, ergriff den Arm seines Gefährten, der nicht übel Luft zu haben schien, der Einladung Folge zu leisten, und beide verließen mit kurzem Grusse die Fischerhütte. „Warum hast Du es nur so eilig?“ fragte Bollmer's Freund, nachdem sie ins Freie gelangt waren. „Was kommt darauf an, ob wir heute weiter fahren oder morgen? Ich hätte gern ein paar Stunden auf so einem abligen Gute verlebt.“ „Und wärest dann ein paar Tage in dem Neste drüben festgehalten worden, um über den Mord oder Selbstmord des Krämers vernommen zu werden. Habe keine Lust, mir dadurch einen Theil der mir ohnehin knapp genug zugemessenen Ferienzeit verkürzen zu lassen.“ (Fortsetzung folgt.)

von 1870/71 entrollend. Durch ein Gemitter wurde leider dem schönen Feste ein schnelles Ende bereitet. Im Laufe des Nachmittags wurde folgendes Begrüßungs-Telegramm an S. R. H. den Großherzog abgeschickt:

17 Militärvereine des Bezirkes Billingen sind bei großer Beteiligung der Bevölkerung aus Stadt und Land zur Erinnerungsfeier an die großen Thaten von 1870 hier vereinigt. Sie gedenken dabei in Liebe und Verehrung ihres Landesfürsten und geben der Versicherung unwandelbarer Treue von Herzen Ausdruck.

Hagmann, Vorsitzender des Militärgaueverbandes. Hierauf traf folgende Antwort ein: Herr Hagmann, Vorstand des Militärgaueverbandes in Billingen.

Den sieben Militärvereinen, welche in Billingen zur Erinnerungsfeier an 1870 versammelt sind, sowie allen Teilnehmern an der Versammlung, danke ich herzlich für die mir gewidmete Kundgebung treuer Anhänglichkeit. Wir vereinigen uns alle in dem Wunsch: Gott segne das Vaterland.

Friedrich, Großherzog. Wundervoll war dann Abends die Beleuchtung der Stadt; der Regen hatte nachgelassen und in den Straßen herrschte wieder ein ungewöhnlich reges Leben. Wohl noch nie seit dem Friedensfeste von 1871 wird die Stadt Billingen in solchem Lichterschmuck geschimmert haben.

Heute Nachmittag reibte sich an die prächtig verlaufenen Festtage eine große Schulerfeier auf dem Festplatz, an der sich Alt und Jung gleich froh und zahlreich beteiligte. Das am Abend vorher vom Regen verzeitelte Feuerwerk wurde nunmehr am heutigen Abend auf dem „Hübelloch“ abgebrannt und gab all den Festlichkeiten einen würdigen und glanzvollen Abschluß.

Badische Chronik.

Rosbach, 12. Aug. Dem Männergesangverein unserer Stadt war es vergönnt, gestern sein 50jähriges Jubiläum unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung aus Nah und Fern zu feiern. Nach Empfang der Gäste und Einweisung in ihre Quartiere fand um 11 Uhr Hauptprobe für den Gesangschor in der städtischen Turnhalle statt. Damit war Uebergabe der von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenfahne und Vertheilung von Diplomen an die ältesten aktiven Mitglieder in der städtischen Turnhalle statt. Damit war Uebergabe der von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenfahne und Vertheilung von Diplomen an die ältesten aktiven Mitglieder in der städtischen Turnhalle statt.

Ramens der Dekorirten sprach Herr Bürgermeister Strauß dem Verwaltungsrath geziemenden Dank aus. Dem derzeitigen Dirigenten des Vereins, Herrn Musiklehrer Zigmann, wurde ein werthvoller Dirigentenstab als Andenken an die heutige Feier übergeben. In schöner Ansprache brachte Herr Krauth-Eberbach, Vorstand des dortigen Liedertanzes, dem festgebenden Verein die Glückwünsche zum Jubiläum und überreichte als Angebinde einen prachtvollen Bierkrug mit eingedrahter Widmung. Damit waren die Festlichkeiten in der Turnhalle beendet. Nachmittags halb 2 Uhr begann die Aufstellung des Festzugs, 1. B. N. in folgender Ordnung: Musik, Festigungsfrauen, Männergesangverein Rosbach, Gesellenverein Rosbach, die Gesangsvereine: Asbach, Abersbach, Adelsheim, Allfeld, Binau, Dallau, Eberbach, Gumbelsheim (Liedertanz), Gumbelsheim (Frohmann), Hagmersheim, Haffenhard, Hohrbach, Merschingen, Mittelschneffenz, Rosbach (Frohmann), Ristenbach, Redarbischofsheim, Neunkirchen, Oberschneffenz, Offenau, Obrigheim, Oberimpfern, Sulzbach, Schwanheim, Unterschneffenz, Waldwimmersbach, Wertheim, Wollenberg, zusammen 30 theilnehmende Vereine. Demselben folgte ein großes Publikum, so daß der sehr geräumige und zum Theil schattige Festplatz bis auf den letzten Platz besetzt war. Für Tisch- und Bänke war in ausgiebiger Weise Fürsorge getroffen und eine Festbühne für 400 Sänger errichtet. Auch hatten unsere Bierbräuer für einen ausgezeichneten Stoff und gute Bedienung gesorgt. Nach einem gut vorgetragenen Festmarsch durch unsere Kapelle begrüßte der Vorstand des Männergesangvereins die Festtheilnehmer; darauf folgte der Begrüßungschor des festgebenden Vereins und Begrüßung durch den Vertreter der Stadt, Hrn. Bürgermeister Strauß, in der Redner seiner Freude Ausdruck gab, daß der freundlichen Einladung des festgebenden Vereins so zahlreiche Folge geleistet wurde. Es trat nun Herr Kreisrat Dr. Engel an die Rampe und hielt die mit großem Beifall aufgenommene Festrede, worin die große veredelnde Wirkung der Kunst hervorgehoben, dann der Entwicklungsgeschichte des Vereins gedacht und die Bedeutung der Musik und des Gesanges in politischen Zeiten betont wurde. Des Redners Hoch galt dem deutschen Vied, dem deutschen Vaterland. Auf die Festrede folgte der Gesangschor: das deutsche Vied von Kallivoda, das einen mächtigen, erhebenden Eindruck machte. Von den Vereinen beteiligten sich 22, welche uns abwechselnd ihre herrlichen Lieder vortrugen und durchweg Vorzügliches leisteten. Dank den Herren Dirigenten, die größtentheils dem Lehrverstande angehören, für die opferwillige Hingabe bei der Pflege des herrlichen Gesanges. Die Abendzüge nahmen uns die lieben Gäste wieder fort. Mögen Alle einen günstigen Eindruck von unserer Stadt mitgenommen haben. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Gesamtmitbewohnerschaft durch Verzierung ihrer Häuser, Beflaggung und Errichtung von Triumphbögen ihr Möglichstes zur Verherrlichung des Festes beitrug. Den Schluß bildete ein Festball in der Krone. Der Männergesangverein kann somit auf einen schönen Tag zurückblicken.

Heidelberg, 12. Aug. Mit einem vom Veteranen-Verein der 105er veranstalteten Sonderzug, welcher am Sonntag Abend halb 8 Uhr von Reichenbach i. B. abging, trafen heute früh halb 10 Uhr circa 700 Mitglieder sächsischer Kriegervereine, zum Theil mit Damen, auf dem Hauptbahnhof hier ein, um morgen ihre Reise zum Besuch der Schlachtfelder von Weisenburg, Wörth und Metz, sowie von Straßburg fortzusetzen. Zum Empfang waren, der „S. Z.“ zufolge, der Bezirks-Kommandeur, Herr Oberstleutnant Thieme, Herr Hauptmann Wagner, sowie der Vorstand des hiesigen Militärvereins erschienen. Der Zug setzte sich unter Vorantritt der uniformirten hiesigen Pataillonsmusik in Bewegung, um die sächsischen Krieger zu einem Frischschoppen theils im „Storch“, theils im „Perleo“ zu geleiten. Im Storch sowohl als im Perleo fand seitens des Vorstandes des hiesigen Militärvereins eine herzliche Begrüßung statt, welche mit einem Hoch auf die sächsischen Kampfgenossen endete. Gleichzeitig konnte die mit großem Beifall aufgenommene Mittheilung gemacht werden, daß von der Stadt in liebenswürdiger Weise die Befestigung der städtischen Kunst- und Alterthümerammlung, ebenso der Besuch der Kongrerte des städtischen Orchesters den sächsischen Kriegern kostenlos gestattet sei. Außerdem wurde denselben der neue kurze Führer von Heidelberg überreicht.

Altheim (A. Neßkirch), 12. Aug. Am Samstag Abend brach in dem 2 Kilometer von hier entfernten Nidertsweiler Feuer aus, welches das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Ziegler in kurzer Zeit in Asche legte. Sämmtliche Fahrnisse und die frisch eingebrachte Ernte wurden ein Raub der Flammen, nur zwei Kühe konnten gerettet werden. Das Feuer soll durch Kinder im Schuppen verursacht worden sein.

Freiburg, 12. Aug. Heute Abend wurde im Börsenhalle hier eine sozialdemokratische Versammlung abgehalten, in welcher der Landtagsabgeordnete Dreesbach von Mannheim sprach. Der Besuch war ein überraschend schwacher; wo vor Jahren die Zuhörer bis auf den Vorkraum standen, waren heute die Stühle an den Tafeln noch nicht einmal alle besetzt. Ob hier die Dissonanz zwischen Mund und Dreesbach die Schuld trug, ist wohl nur den Eingeweihten bekannt. Es galt der Aufstellung eines Landtagskandidaten für Freiburg. Dreesbach legte der parlamentarischen Vertretung der Sozialdemokraten nur eine sekundäre Bedeutung bei gegenüber den Zielen, welche die Partei verfolgte; dieselbe diene inbehalten der Agitation, die sie belebe, und sei deshalb Mittel zum Zweck, so im Reichstag und auch in den Landtagen. Die Vertretung in letzteren motivirte beselbe damit, daß wenigstens Forderungen gestellt werden könnten, welche er spezialisirte. Das hauptsächlichste war, ein Einkommenssystem, direktes Wahlsystem, direkte Steuern, Unabhängigkeit der Schule von der Kirche u. s. w. Zum Kandidaten für den Landtag wurde Schmücker Haug von hier gewählt.

Sornberg, 12. Aug. Vergangene Nacht etwa halb 2 Uhr erkünten hier die Feuerkugeln. Unsere Feuerweh war zur Hilfeleistung bei einem im benachbarten Dorfe Gutach ausgebrochenen Brande gerufen worden. Als dieselbe auf der Brandstätte eintraf, stand das Waagner Storz'sche Wohnhaus und ein daran anstoßender Holzschopf bereits in vollen Flammen. Aufgabe des Outhager und hiesigen Feuerweh war es daher, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was den vereinigten Anstrengungen derselben auch gelang. Das Feuer hatte rasch um sich gegriffen, doch war das Vieh und einige Fahrnisse gerettet worden. Ueber die Entstehung des Brandes ist dem „Schw. Bl.“ nichts Näheres bekannt.

Schonach, 12. Aug. Die etwa 32 Jahre alte Stiefmutter des Schreinermeisters Bernhard Hör, Agatha geb. Dold, am Sommerberg, dahier starb gestern an den Folgen eines entsetzlichen Unglücks. Am Samstag Abend wollte sie Del zum Nachkochen aus der Flasche nachgießen. Ungeachtet kam die Frau dem Richte zu nahe, die Flasche erglühete und das brennende Del ergoß sich über die Kleider der bedauernswürthen Person, welche im Nu in Flammen stand. Im Schrecken stürzte sich die Frau in's Freie, wo mit Hilfe ihres Mannes, der bereits zu Bette gegangen war und auf die Schreidensstufe erwachte, das Feuer erstickt und auch im Zimmer gelöscht wurde. Der armen Frau waren die Kleider förmlich am Körper verkokt. Sie erlitt schauerhafte Brandwunden. Der noch in der Nacht erschienene Arzt konnte L. E. v. W. nur für thätlichste Bänderung Sorge tragen.

Walldorf, 12. Aug. Bei der heutigen Wahl eines Bürgermeisters in Erzingen wurde für den Bürgermeister Ignaz Zimmermann das Gemeinderathsmittelglied Gallus Zimmermann mit 16 von 26 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Aug.

Ernennung. Wie wir soeben erfahren, ist die durch den Tod des Garten-Direktors Pfister erledigte Stelle eines Vorstandes der Hofgarten-Direktion dem Herrn Hofgärtner Gräberer hier übertragen worden. Herr Gräberer ist in gärtnerischen Kreisen als hervorragender Fachmann schon längst bekannt.

Zum Bau der (alt-)katholischen Kirche. In der hiesigen (alt-)katholischen Stadtgemeinde herrscht große Freude: der von S. R. H. dem Großherzog der Gemeinde geschenkte Kirchbauplatz ist durch den gestern erfolgten Vollzug der Schenkungsurkunde Eigentum der Gemeinde geworden. Der Platz, hinter der neuen Oberrealschule gelegen, mißt 2143 qm. Den Platz für das zu erbauende Pfarrhaus hat die Gemeinde von großh. General-Intendant käuflich erworben. Die Pläne auf dem Kirchen- und Pfarrhaus-Bauplatz werden gegenwärtig gefaßt, und nach der voraussichtlich heute Abend schon erfolgten Abholung des Plakes wird sofort Seitens des Herrn Baumeisters Schmidt, dem der Bau übertragen wurde, mit den erforderlichen Vorarbeiten begonnen werden. Die Kirche wird nach dem prächtigen, von Herrn Oberbaurath Professor

Dr. Schäfer, einem der besten jetzt lebenden Meister gotthischer Baukunst in Deutschland, entworfenen Pläne erbaut. Die Pläne für das stylvolle Pfarrhaus sind von demselben Meister entworfen. Das letztere wird noch in diesem Jahre unter Dach gebracht werden, während man, falls die Witterung günstig ist, die Kirche bis zum Dachgipfel aufzuführen hofft. Im nächsten Herbst wird die (alt-)katholische Stadtgemeinde voraussichtlich eine prächtige Kirche nebst Pfarrhaus besitzen. — In den nächsten Tagen werden seitens der Gemeinde die Steuerzettel für 1895 verfaßt. Die Kirchensteuerangelegenheit hat sich für dieses Jahr so lange verzögert, weil für die (alt-)katholischen erst eine Vollzugsverordnung des Gesetzes vom 26. Juli 1888 erwirkt werden mußte. Nun, die Gemeindeglieder werden ihrer Steuerpflicht um so freudiger genügen, als ihr lang gehegter Wunsch, endlich eine eigene Kirche und ein Pfarrhaus zu besitzen, jetzt baldiger Verwirklichung entgegengeht. Wir bemerken noch, daß der (alt-)katholische Kirchenvorstand seine Gemeindeglieder darauf aufmerksam gemacht hat, daß sie die etwa an die römisch-katholische Gemeinde für 1895 bezahlten Steuern gegen Vorweisung ihres (alt-)katholischen Kirchensteuerzettels zurückfordern mögen, wozu sie nach Art. 17 des Kirchensteuergesetzes berechtigt sind.

Unterhagen. Einem Wirth in der Kaiserallee hat am 11. d. Mts. ein Kellner aus Freiburg die ganze Tageseinnahme mit etwa 30 Mk. unterschlagen und ist damit flüchtig gegangen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 13. Aug. Heute Nachmittag konnten die Zimmerarbeiten der Berliner Gewerbeausstellungsgesellschaft wieder aufgenommen werden, da für die Ausständigen Ersatz geschafft wurde.

Berlin, 13. Aug. Der Fabrikant Ehrlich hieselbst ist mit Hinterlassung namhafter Schulden flüchtig geworden. Viele kleine Leute sollen geschädigt sein.

Berlin, 13. Aug. Die ausständigen Zimmerleute am Bau der Gewerbeausstellung versammelten sich gestern Nachmittag dafelst, um die dort beschäftigten Kollegen zur Arbeitseinstellung zu bewegen, was jedoch nicht gelang. Drei Leute hielten Ansprachen. Die Polizei verhaftete einen, als er sich aufreizender Ausdrücke bediente. Ein Theil der Streikenden hat die Arbeit bereits wieder aufgenommen.

Hildesheim, 13. Aug. Heute Vormittag langten per Extradampfer 400 Delegirte des 8. Bayerischen Landes-Feuerwehrtags, die zur Zeit in Aschaffenburg weilten, hier ein und wurden vermittelst Sonderzugs der Zahnradbahn zum Niederwalddenkmal befördert, woselbst eine große patriotische Kundgebung stattfand.

Wien, 13. Aug. Wie die Blätter melden, erregt in Marienbad die polizeiliche Schließung eines Hotels, woselbst die Lebewelt beim Spiel hohe Summen fochte, großes Aufsehen.

Brüssel, 13. Aug. Wie der „Vorwärts“ berichtet, hat sich der Zustand des im Zrennhause befindlichen belgischen Sozialisten Volders derart verschlechtert, daß sein Ableben bald zu erwarten ist.

Paris, 13. Aug. Am 15. August, dem ehemaligen „Napoleonstag“ (Geburtstag Napoleons I.) werden die Bonapartisten des Seine-Departements eine große Versammlung abhalten, an der alle hervorragenden Mitglieder der Partei theilnehmen werden.

London, 13. Aug. Die „Morning-Post“ meldet, daß Cornelius Herz seit mehreren Tagen nicht mehr überwacht werde.

Washington, 13. Aug. Das Ministerium des Auswärtigen erhielt von dem amerikanischen Gesandten in China, Denby, ein Telegramm, welches meldet, daß er dem Jungsi Namen dringende Vorstellungen wegen der Plünderung des Eigentums der amerikanischen Missionen gemacht und darauf die Zusage des Schutzes und der Entschädigung erhalten habe. Denby meint, daß man nicht zu Repressalien schreiten solle. Admiral Carpenter ist auf der Fahrt nach Tschiu.

New-York, 13. Aug. Bei Springfield in Ohio stürzte eine Brücke ein, als ein Eisenbahnzug dieselbe passirte. 35 Wagen wurden zertrümmert. Viele Personen sind getödtet und verwundet worden.

Sina, 13. Aug. Pierola wurde zum Präsidenten, Billingshous zum ersten, Augusto Seminario zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Telegraphische Kursberichte

vom 13. August.

Table with financial data including Frankfurt a. M. (Anfangskurse), Wechsel Amsterdam, London, Paris, Wien, Privatbank, Napoleons, Deutsche Reichsbank, and Preuss. Conzols. Columns include currency types and values.

**Verlagsgesellschaft Badenia.**  
 Mittwoch den 14. d. M. Abends  
**Zusammenkunft**  
 im Deutschen Kaiser bei Mitglied  
 Geuer.

11713.3.1 Der Vorstand.  
 Eine Kunstbrennerei, die in ganz  
 Deutschland und Oesterreich Geschäfte  
 macht, mit Spezialartikeln, flott gehend,  
 sucht einen jungen thätigen oder  
 auch stillen

**Theilhaber**  
 mit einigen tausend Mark Einlage,  
 um das Geschäft zu erweitern. Der  
 Inhaber ist ein gewandter und  
 tüchtiger Zeichner, auf Spezialartikel  
 besonders eingeführt.  
 Reflektanten belieben ihre Adresse  
 unter G. B. 11697 an die Exp. der  
 „Bad. Presse“ einzusenden. 2.1

**Heirath.**  
 Beamter, 40 Jahre alt, mit 6000 M.  
 Einkommen sucht sich wieder zu ver-  
 ehelichen. Damen mit Vermögen und  
 von feiner Gemüthsart, Wittve mit  
 einem Kind nicht ausgeschlossen,  
 wollen sich unter Mittheilung der  
 Verhältnisse, wenn möglich auch  
 Photographie, vertrauensvoll melden.  
 Diskretion Ehrensache. Mit-  
 theilungsendes folgt sofort zurück.  
 Offerten unter A. Z. 11709 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

**Heirath.**  
 Ein Mann, 25 Jahre alt, kathol.,  
 von angenehmem Aussehen, gutem  
 Charakter, in fester Stellung, Ein-  
 kommen 1200 M., wünscht sich mit  
 einem anständigen häuslichen Mädchen  
 mit einigem Vermögen zu verheirathen.  
 Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich  
 mit Photographie, unter A. B. 11711  
 an die Exp. der „Bad. Presse“  
 erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

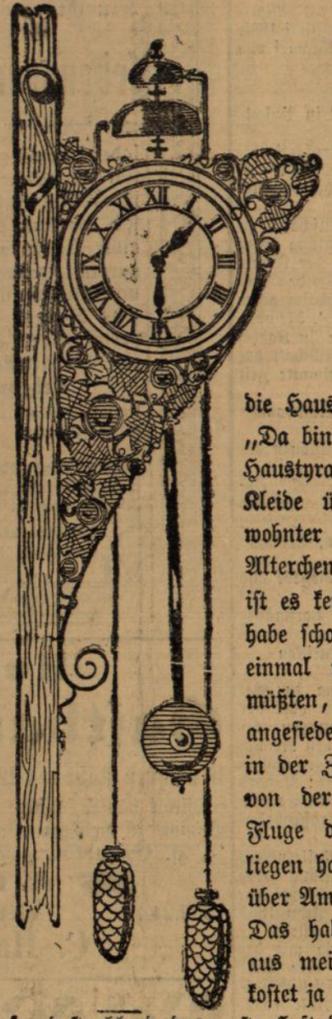
Eine der bestgehenden  
**Gastwirthschaften**  
 mit großem Wirthschaftsgarten  
 in der Nähe von Karlsruhe, wird  
 vom 1. Oktober ab oder später nur  
 an tauglichfähige thätige junge Leute  
 vermiethet, eventuell in Zäpferei  
 vergeben.  
 Zu erfragen unter Nr. 11574 in  
 der Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

**Wirthschaft !!**  
 eine kleinere, wird auf dem Lande  
 oder kleineren Stadt zu kaufen  
 gesucht. Erwünscht wäre, daß  
 Messgerei mit betrieben werde.  
 Offerten mit Preisangabe zu  
 richten an K. Tröster,  
 Kreuzstraße 17, Karlsruhe.

Ein flott eingerichtetes rentables  
**Photogr. Atelier**  
 in Oberbaden ist dringender Umstände  
 halber für 2500 M. sofort zu ver-  
 kaufen. Anzahlung 2000 M. Für  
 einen jungen tüchtigen Photographen  
 sichere Lebensstellung und bietet sich  
 nicht mehr diese Gelegenheit. Werth  
 das Doppelte. 6 Jahre im Betrieb.  
 Einrichtung vollständig, 2 Apparate.  
 Reflektanten wollen ihre Adresse unter  
 L. R. 11696 an die Exp. der „Bad.  
 Presse“ einsenden. 11696.2.1

**Eine größere Mchgerei**  
 zu verkaufen.  
 Wegen Kränklichkeit des Be-  
 sitzers, in einer gr. Stadt Badens,  
 ist eine in bestem Gange befind-  
 liche Mchgerei mit guter, fester  
 Fundament, Maschinenbetrieb  
 neuester Konstruktion, Eiseller im  
 Hause, Alles in bestem Zustande,  
 zu verkaufen.  
 Reflektanten wollen ihre Offerten  
 unter Nr. 11677 in der Exp.  
 der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

Ein guterhaltener Zpämer  
**Britischenwagen**  
 ist preiswürdig zu verkaufen.  
 Näheres unter Nr. 11496 in der  
 Expedition der „Bad. Presse“ 3.3  
 Ein gut erhaltener Holzoffen  
 sowie ein Reifetorb sind zu ver-  
 kaufen und ein großer Amerikaner-  
 Koffer wird zu kaufen gesucht.  
 11721.2.1. Seiffingstraße 21, 2. St.



„Schon halb zwei!“ — Und die sorg-  
 liche Hausfrau läuft schleunigst zur Küche,  
 als die schöne Schwarzwälder Uhr mit  
 tiefem Schläge die Zeit ankündigt. Denn  
 um 2 Uhr muß der Tisch gedeckt und parat  
 stehen, weil der gestrenge Herr Papa, die  
 Pünktlichkeit selber, alsdann zur Mahlzeit  
 antritt. Und mit dem Glockenschläge zwei  
 dampft auch die Suppe dem mit bestem  
 Appetit Heimkehrenden vom Tische entgegen.  
 „Heute habe ich zum Dessert noch eine ganz  
 besondere Ueberraschung für Dich!“ meint

die Hausfrau, als der Tisch schon abgeräumt wird.  
 „Da bin ich aber gespannt,“ lächelt der gutmüthige  
 Haustyrann, „gewiß hast Du Dich mit einem neuen  
 Kleide überrascht und willst es mir nun mit ge-  
 wohnter Grandezza vorführen.“ „Fehlgeschossen,  
 Alterchen,“ triumphirt Frau Kanzleiräthin, „diesmal  
 ist es kein Kleid, sondern etwas ganz anderes. Ich  
 habe schon oft daran gedacht, daß wir doch eigentlich  
 einmal recht gründlich das Land kennen lernen  
 müßten, in dem unser Richard schon seit Jahren  
 angefedelt und glücklich ist. Und da habe ich neulich  
 in der Zeitung gelesen, daß die Berner-Company,  
 von der wir doch schon das hübsche Werk „Im  
 Fluge durch die Welt“ drüben in unserem Salon  
 liegen haben, eine neue Bilder-Sammlung mit Text  
 über Amerika herausgibt, „Die neue Welt“ genannt.  
 Das habe ich Dir bestellen lassen und bezahle es  
 aus meinem Wirthschaftsgelde, denn die Lieferung  
 kostet ja nur fünfzig Pfennig.“ Und damit legte sie  
 freudestrahelnd das erste Heft des wirklich prachtvollen Buches vor dem er-  
 staunten Alten auf den Tisch. Die Uhr aber tickte ruhig und vergnügt  
 weiter, während der alte Herr Kanzleirath sein Weibchen voll Nahrung  
 umarmte.

**„Die Neue Welt.“**

16 Lieferungen, 35x28 cm, jede 16 vorzügliche photographische Ansichten auf feinstem  
 Kunstdruckpapier und mit erläuterndem Text enthaltend. Preis per Lieferung von 16 Ansichten  
 nur 50 Pfennig (per Post franko 60 Pfg. gegen Voreinsendung in Briefmarken).  
 Eine Serie jedes Heims, interessant, bildend!  
 Außerdem erhält jeder Käufer aller 16 Lieferungen das großartige Kunstblatt „Falknerin“  
 von Professor J. Koppay in Farbendruck am Schluß gratis.  
 Das schöne Bild ist im Schaufenster der „Badischen Presse“ ausgestellt.  
 Lieferung 1 bis 8 ist erschienen.

Zu haben in der  
**Expedition der „Bad. Presse“ in Karlsruhe.**  
 Dasselbst werden auch noch Bestellungen auf „Im Fluge durch die Welt“ an-  
 genommen.

**Central-Heizanlagen**

für Gewächshäuser, Fabriken, Geschäftsräume, Gast- und Wohn-  
 häuser, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser u., sowie Desinfections-  
 und Trockenanlagen, Gasheizöfen, compl. Dampfloch-, Wasch- und  
 Badeeinrichtungen liefert als Specialität unter weitgehendster  
 Garantie.  
**Franz Brombach, Ingenieur u. Fabrikant,**  
 12861.10.10 Freiburg i. Br.

**Gentner's Bleich-Seifen-Lauge**

in gelben Packeten à 10 u. 20 Pfg. ist das hervorragendste Wasch-  
 u. Reinigungsmittel, Seife und Soda unnöthig. Greift die Wäsche  
 nicht an und gibt ihr einen sehr angenehmen Geruch. Spart Zeit,  
 viel Geld und Mühe.  
 Zu haben in Karlsruhe und Umgebung in den meisten  
 Spezereihandlungen. 4347.8.5

**Graue Haare**

erhalten sofort ihre frühere Farbe  
 wieder bei Anwendung der amtlich  
 untersuchten u. ärztlich empfohlenen  
 Dr. Kuhn'schen Haarfärbemittel  
 (Bl. 1.50 und Bl. 3 in blond, braun  
 u. schwarz). Nur acht u. sicher  
 wirkend mit Schutzmarke u. verlange  
 man daher stets die Haarfärbemittel  
 der Firma **Frz. Kuhn, Part., Nürn-  
 berg.** In Karlsruhe bei **A. Kiefer,**  
 Fris., Kaiserstr. 92 u. **L. Haemer,**  
 Holzstr., Marktpl. 5. 14467.5.5

**Alle Arten Nàharbeiten**

werden angenommen und prompt be-  
 sorgt: Gerrenstraße 29, Vorderhaus,  
 3. Stock. 11431.2.2

**Wirthschaftsgejud.**

Eine flott gehende kleinere Wirth-  
 schaft mit Bäckerei oder Laden per  
 sofort in größerem ebang. Orte im  
 badischen Unterlande zu kaufen ge-  
 sucht. Rentabilität muß nachgewiesen  
 werden. Zwischenhändler verbeten.  
 Offerten unter G. 350 postlagernd  
 Billingen (Baden) erbeten. 11637.2.2

**Stellen finden**

**Anstreicher-Gesuch.**  
 2-3 tüchtige Anstreicher können  
 sofort eintreten. 11716.2.1  
**Hemberger u. Weygandt,**  
 Maler,  
 Walbhornstraße 17.

**Ein Büffetfräulein,**

Anfängerin, wird sofort gesucht.  
 Näheres Gerrenstraße Nr. 34,  
 Karlsruhe. 11714.2.1

**Mädchen-Gesuch.**

Zum 10. September d. J., event.  
 auch später, wird für häusliche  
 Arbeiten ein gesundes, fröhliches  
 Mädchen gesucht. 11717.3.1  
 Näheres Leopoldstr. 3, 4. St.

**Lehrstelle.**

Für ein kleines Baugeschäft  
 wird ein mit den nöthigen Vorkennt-  
 nissen versehenen junger Mann unter  
 günstigen Bedingungen per sofort  
 oder später in die Lehre gesucht.  
 Näheres unter Nr. 11658 in der  
 Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

**Stellen suchen.**

**Stelle-Gesuch.**  
 Junger Mann mit guten Schul-  
 kenntnissen und schöner Handschrift  
 sucht Stellung in Expeditionsgefch.  
 od. b. Anw. Gefl. Off. unter 11645  
 an die Exp. der „Bad. Pr.“ 3.2

**G**in fleißiger, zuverlässiger  
 Mann, 22 Jahre alt, sucht  
 bis 20. August oder später  
 Stelle als **Haushilfer** in  
 einem Hotel oder bei einer Herrschaft.  
 Zeugnisse stehen zu Diensten.  
 Zu erfragen in der Expedition der  
 „Bad. Presse“ unter Nr. 11715

**Ein junges Fräulein,**

mit angenehmem Aussehen, sucht zum  
 15. September Stellung als **Ver-  
 käuferin**, gleichviel welcher Branche.  
 Dieselbe besitzt Kenntniß im Maß-  
 nehmen, sowie im Kleidermachen.  
 Offerten sende man unt. Nr. 11662  
 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

**Ein junges Mädchen,**

aus guter Familie, sucht zum 15. Sep-  
 tember angenehme, dauernde Stellung  
 bei einer ruhigen Familie od. einzelnen  
 Dame. Gefällige Offerten sende man  
 unter Nr. 11661 an die Expedition  
 der „Bad. Presse“ 2.2

**Zu vermieten.**

Schönes, gut möbirtes **Wohn-  
 und Schlafzimmer**, ineinander-  
 gehend, mit Fenster auf die Kaiser-  
 straße, 2 Sitzen hoch, ist an eine  
 bessere Dame oder Herrn zu ver-  
 mieten. Näheres Kaiserstraße 113  
 in der Conditorei. 11495.10.5

Ein freundlich möbirtes, auf die  
 Straße gehendes Zimmer ist sogleich  
 zu vermieten. 11722  
 Douglasstr. 28, 3. St., Vorderh.

Aroneustraße 37-39 ist sogleich oder  
 auf 1. September ein gut möbl.  
 Zimmer an einen soliden Herrn zu  
 vermieten. 11718  
 Zu erfragen im 4. Stock links.

Scheffelstraße 42, 4. Stock, ist eine  
 sauber möbl. Mansarde um  
 billigen Preis sofort zu vermieten.

**Miethgesuche**

**Möbl. Zimmer**  
 nahe des Marktplatzes wird per  
 1. September gesucht.  
 Offerten unter Nr. 11710 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“.

Eine Wohnung von 2 Zimmern  
 mit Zubehör wird von 2 Leuten  
 auf 23. Oktober gesucht. Offerten  
 mit Preisangabe sind unt. Nr. 11712  
 in der Expedition der „Bad. Presse“  
 abzugeben.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Friedrich Walter von Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **Mittwoch den 28. August 1895, Vormittags 9 Uhr,**

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13, bestimmt. Karlsruhe, den 2. August 1895.

**Großh. Amtsgericht I.**  
Gz. Krausmann.

Dies veröffentlicht:  
Napp,  
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

### Bergebung von Abbrucharbeiten.

Der bisherige öffentliche Abort beim ehemaligen Durlacher Thor (nördlich) einschließlich der Einriedigung soll vergeben werden. Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Donnerstag den 15. August d. J., Abends 5 Uhr,**

in die öffentliche Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen und die Beschreibung der Abbruchobjekte zur Einsicht ausliegen. 11671.2.2

Karlsruhe, den 12. August 1895.  
**Städtisches Tiefbauamt.**

### Holzversteigerung.

Von Gr. Bezirksforstrei Petersthal werden aus dem Domänenwalde **Griesbacher Wald u. Hundskopf** mit unverzinslicher Borgfrist **Freitag, 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im „Vären“** in Petersthal folgende Nadelholzsortimente öffentlich versteigert: 12 Stämme III., 98 IV., 623 Bauholzstangen (Stämme IV. V.); 81 Säglöcher I., 281 II., 707 Batten- und 20 Stumpenlöcher; 165 starke Stangen I., 453 II., 942 Ladbäume, 464 Hopfenstangen I. - IV., 975 Baumstämme I. u. II., 683 Rebstecken; 28 Ster Rebsteckenholz; 176 Ster Scheit- und Prügelholz sowie mehrere Loose Schlagraum. Domänenwaldhüter **Notz** in Petersthal zeigt das Holz auf Verlangen vor und fertigt Auszüge. 11347.2.2

### Das Putzen und Reparieren

an Nähmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt und billig besorgt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von **Karl Gerndorf, Mechaniker, Herrenstr. 6.** 7492

**Wo trinkt man echtes Gambrinusbräu?**  
Bierkenner trinken keinen anderen Stoff als aus der 8885.26.15  
**Brauerei J. Goppel,**  
Eggenstein b. Karlsruhe.  
NB. Auch der kleinste Auftrag in Faß und Flaschenbier wird gewissenhaft ausgeführt. **b. o.**

**Beste Marke Cognac**  
**Scherer & Co. Langen**  
in allen Preislagen  
garantirt rein  
Flasche von Mk. 2.— an empfehlen  
**H. Baumann, Kreuzstr. 10,**  
**O. Mayer, Wilhelmstr. 20,**  
**V. Merkle, Kaiserstr. 160,**  
**Gustav Müller, Herrenstr. 25,**  
**C. Roth, Hof, Herrenstr. 28,**  
**Aug. Müller, Mühlburg.**

**Frachtbrieife** mit Firma **Waldenderei der „Bad. Presse.“** liefert billigt die

### Bekanntmachung.

In die Handelsregister wurde eingetragen:

**1. Zum Firmenregister:**  
1. Zu D. 3. 590 Band II. Zur Firma „Ludwig Dörflinger jr.“ zu Karlsruhe. Ehevertrag des Firmeneinhabers mit Marie Elisabeth geb. Geisendörfer von Karlsruhe, d. d. 19. Juni 1895, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt ist.

**2. Zum Gesellschaftsregister:**  
1. D. 3. 262 Band I. Zur Firma „L. Hittler Wwe.“ in Durlach. Die Firma ist erloschen.  
2. D. 3. 57 Band III. Zur Firma „Vereinigte Karlsruhe-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfahngesellschaft“ zu Karlsruhe. Die Firma wurde geändert (vgl. Gesellschaftsregister Band III D. 3. 152).  
3. D. 3. 152 Band III. „Karlsruher Straßenbahngesellschaft“ zu Karlsruhe. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Juni 1895 wurden für die Aktiengesellschaft unter der Firma „Vereinigte Karlsruhe-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfahngesellschaft“ (vgl. die Einträge im Gesellschaftsregister Band I D. 3. 283, Band II D. 3. 198, Band III D. 3. 57) vollständig neue Statuten beschloffen. Die Firma wurde in Karlsruhe Straßenbahngesellschaft umgeändert; die Gesellschaft hat ihren Sitz zu Karlsruhe; ihre Dauer ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt. Zweck der Gesellschaft ist:

1. der Erwerb und Betrieb von Pferde- und Trambahnen in Karlsruhe und Umgegend,
  2. der Erwerb und die Ausnützung von Konzessionen zur Erbauung und zum Betrieb derartiger Bahnen.
- Das Grundkapital beträgt wie bisher 550.000 Mark, eingeteilt 1100 Aktien auf Inhaber à 500 Mark. Der Vorstand (die Direktion) wird durch den Aufsichtsrath gewählt und besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Erklärungen, Bekanntmachungen und Urkunden der Gesellschaft müssen

- a. von einem Mitgliede der Gesellschaft, so lange dieselbe aus einer Person besteht,
  - b. oder von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen,
  - c. oder in beiden Fällen (a und b) von zwei Prokuristen abgegeben werden, um rechtsverbindlich zu werden.
- Bei schriftlichen Erklärungen u. s. w. ist die Firma der Gesellschaft vor der Namensunterschrift des Vertreters oder der Vertreter zu setzen. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmalige Einrückung in den Reichsanzeiger. Die Einladungen zu allen Generalversammlungen müssen ein Mal veröffentlicht werden. Vorstandsmitglieder sind: Richard Golle, Direktor der allgemeinen Electricitätsgesellschaft und Eduard Courad, Direktor der allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft, beide in Berlin.

**4. D. 3. 43 Band III.** Zur Firma „Evangelischer Arbeiterverein Karlsruhe“ zu Karlsruhe. In der Generalversammlung vom 3. April 1895 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschloffen. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Juni 1895 wurde Kaufmann Karl Burger dahier zum Liquidator bestellt.

**5. D. 3. 153 Band III.** „Corpshausgesellschaft Franconia mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.“ Die Gesellschaft ist eine solche mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 22. April 1895 mit Nachtrag vom 2. Juli 1895. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des eigenen Hauses Karl-Friedrichstraße Nr. 1 in Karlsruhe (zum Franconia genannt) und unentgeltliche Ueberlassung von Gesellschafts- und Wohnräumen in demselben an das Corps Franconia. Das Stammkapital beträgt 29.000 Mark. Der Gesellschafter Baumeister Karl Appenzeller dahier überträgt in Anrechnung auf seine Stammeinlage von 500 Mark das Grundstück Karl-Friedrichstraße Nr. 1 in Karlsruhe samt dem darauf gebauten Hause, sowie dem in den Corpsräumlichkeiten und Wirtschaftslokalen befindlichen Inventar zu Eigentum an die Gesellschaft um den Anschlag von 189.000 Mark. Für den restlichen Anschlagspreis von 188.500 M. übernimmt die Gesellschaft die auf dem Gebäude ruhenden Lasten, sowie weitere von Baumeister Appenzeller in Folge Erbauung des Hauses geschuldete Beträge, alles zusammen in Höhe von 188.500 M. Als Geschäftsführer sind zwei oder mehrere Personen zu bestellen. Die Vertretung der Gesellschaft und Firmenzeichnung geschieht gültig nur durch zwei Geschäftsführer. Als Geschäftsführer sind bestellt: Baumeister Karl Appenzeller, Oberingenieur Albert Ihm, Architekt Friedrich Kirchenbauer, sämmtlich in Karlsruhe.

### 3. Zum Genossenschaftsregister:

**1. D. 3. 56 Band II.** Zur Firma „Landwirtschaftlicher Konsumverein Durlanden, e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht“. Die Vollmacht der Liquidatoren Karl Eichelbacher und Leo Pfeifer in Durlanden ist nach Beendigung der Liquidation erloschen.

**2. D. 3. 76 Band II.** Firma „Ländlicher Creditverein Hagsfeld, e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht“. Statut d. d. Hagsfeld 4. Juli 1895. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehensgeschäfts. Der Verein bezweckt insbesondere, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen, die Verhältnisse der Mitglieder in jeder Hinsicht zu bessern. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma derselben, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, die von dem Aufsichtsrath ausgehenden Bekanntmachungen unter Benennung desselben, von dessen Vorsitzenden unterzeichnet. Sie sind im landwirtschaftlichen Wochenblatt für das Großh. Baden aufzunehmen. Der Vorstand zeichnet durch Unterschrift des Vorsitzers (Direktors) oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitglieds unter der Firma des Vereins. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Bürgermeister Karl Fechner, Maschinist Heinrich Kausch, Zimmermeister Christian Friedrich Kausch, Dreher Ernst Christian Fimber, alle in Hagsfeld. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

**Großh. Amtsgericht III.**  
Für s.

Ueber **Haar-Tinktur**  
**P. Ansel's**  
Für **haarleidende** gibt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend u. erhaltend** wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse) selbst bis zur frühen Jugendfalle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Würmke empfohlene Kosmetikum. Bonaben u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinktur ist amtlich geprüft; in Karlsruhe nur **ad bei E. Wolf Wwe.,** Barfüßerstraße, Karlsruhe, Friedr. 4. In Flac. zu 1, 2 und 3 M. 2040.7.4

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilh. Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

## Lebensversicherungsbank f. D.

zu **Gotha**

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentümer Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.“ Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.

Verfich.-Bestand Anfang 1895	673 Millionen M.
Geschäftsfonds	202 Millionen M.
Darunter:	
Zu verteilende Ueberflüsse	33 Millionen M.
Sür Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung	256 1/2 Millionen M.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

## Herrenal. Gasthaus zum Stern,

in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus, empfiehlt hübsche, lustige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt. Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine. — F. Exportbier aus der Bierbrauerei

**A. Printz, Karlsruhe.**  
7952.24.19  
Geräumige Stallungen.  
**C. Hardtmann, Geschäftsführer.**

## Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helene-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutbildung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Verfaßt 1894 über 767.000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **gebildete Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum **Theil unzüchtliches** u. nahezu werthloses Fabrikat. Schreiben gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen im **Vadelogirhauseu. Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.**

---

## Königliches Nordseebad Norderney.

Saison vom **1. Juni bis 10. October.**  
Schönster Strand mit elektrischer Beleuchtung. **Seesteg. Wasserleitung und Canalisation. Theater. Jagdpartien. Künstler-Concerte, Reunions, Wettrennen.** Tägliche Dampferverbindung. Frequenz 1894: 20.790 Fremde. Näheres durch den Gemeindevorstand. 6311.5.4

## Gedächtniss.

Das Süddeutsche Bank- und Handelsblatt München schreibt in Nr. 984 vom 7. Juli d. J.:

Dem strebsamen Geiste steht nichts so sehr entgegen, als ein schlechtes Gedächtniß. Selbst ein eiserner Fleiß trägt uns nicht Früchte, wenn das Gedächtniß uns wieder und wieder im Stiche läßt. Es ist daher begreiflich, wenn man sich seit jeder bemüht hat, Methoden zu erfinden, durch welche wir das einmal Erlernte behalten und das Gedächtniß stärken sollen. Allein alle diese Methoden — Mnemotechnik — tranken an dem Fesler, daß sie, von den natürlichen Gesetzen des **Denkens** abstrahirend, an die **Phantasie** die oft gerabezu widersinnigsten Anforderungen stellen, Anforderungen, die den Gebildeten sofort abschrecken müssen, den geistig weniger Versirten aber nur zu bald ermüden. In einem hocherfreulichen Gegensatz hierzu hat Herr **Chr. E. Boehlmann in München** ein durchaus rationelles System, basirt auf die Denkgesetze des Menschen, gefunden, mittelst dessen er die besten Resultate bereits in zahllosen Fällen erzielt hat. Herr Boehlmann, der hier gut frequentirte Lehrkurse in seiner Gedächtnißlehre hält, bezweckt mit denselben: 1. Heilung von **Verkrentheit**, 2. die richtige, schnellste und anwendendste **Bernmethode** vorzuzichnen; 3. durch **logische und wohlleproble Uebungen** das natürliche Gedächtniß so zu stärken, daß es am Ende aller Hilfsmittel entbehren kann. Der Kurs besteht aus fünf **Lektionen**, die in solche „Form“ und solche Worte gekleidet sind, daß sie Allen verständlich sind und den Bedürfnissen aller Stände Rechnung tragen. Herr Boehlmann besitzt bereits eine stattliche Menge von **Anerkennungs- und Dankschreiben** ehemaliger Schüler und ist es Jedem, der sein Gedächtniß stärken will, nur angelegentlich zu empfehlen, sich seinem Unterrichte anzuvertrauen.

Prospekt mit Zeugnissen gratis von **L. Boehlmann, Weinstraße 6 München Q. 9.** 11700